

FO: Köln; Rodenkirchen, Ecke Haupt- und Rathenaustraße, 1937. Gefunden als Oberflächenfund in einem Garten (Inv.-Nr. 37,1); der Stein hatte zur Hälfte in der Erde gesteckt und sollte zum Bau verwendet werden, wurde aber rechtzeitig erkannt.

Maße: 84 cm x 26–28 cm x 36,5 cm

Rechte Hälfte eines Blockes. Über der sehr verstümmelten Inschrift Reste eines Totenmahls. Auf der rechten Schmalseite stehender Jüngling. Stein links und oben abgebrochen.

[D(is)] M(anibus) / [- - -] c[oniugi] / [- - -] i et Ruso/[nia?  
- - -] Dag[an?]ia /<sup>s</sup> [- - -] ov[...]<sup>rsa</sup> / - - -



Den Totengöttern - - - für - - - seine/ihre Gattin  
- - - .

Der Name Rusonius ist in der Gegend von Lyon belegt (zum Grundnamen Ruso siehe Holder, Alt-celtischer Sprachschatz II 1251 und Noms, Index 747). Dagania ist weder bei Noms noch bei Solin-Salomies verzeichnet.

Dat.: Anfang 3. Jh. (Noelke)

Literatur: Galsterer I Nr. 19 = AE 1974, 461; Faust 1998, 134 Nr. 140; Noelke 2007, 225 Nr. 8.

### Nr. 589 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 673

Inv.-Nr.: 80,1185

Galsterer II Nr. 20

AO: Köln RGM

FO: Köln; Frankenwerft, Ecke Salzgasse, Bau des Rheinfertunnels, 1980. F.B. 80. 15.

Maße: 33 cm x 26 cm x 12 cm

Bruchstück. Unten glatte Kante. Rückseite grob abgearbeitet, sonst allseitig abgebrochen.

[- - -] / [- - -] co[n]/[iugi cari]ssima[e] / [fe ?]ci[t ?]



- - - ließ (den Grabstein) seiner lieben Gattin errichten.

In der ersten erhaltenen Zeile sind am linken Bruchrand noch Buchstabenreste, wohl eines R oder M, zu erkennen. Auf der rechten Seite der Inschrift fehlt nur wenig; es ist jeweils ein Buchstabe zu ergänzen. Auf der linken Seite ist – ausgehend von Z. 2 – Platz für jeweils etwa acht Buchstaben. Merkwürdig ist, falls die